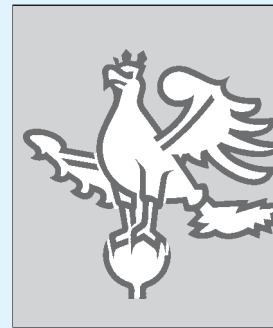




Der Chefarzt der Kardologie, Dr. Stefan Lange, referiert vor dem Modell eines Herzens über Krankheiten dieses Organs.

Fotos: Schenk



Dieb schnappt sich Hubschraubermodelle

GOSLAR. Am Samstagmittag betrat ein 34-jähriger Goslarer die Verkaufsräume eines Spielwarengeschäftes in der Charley-Jacob-Straße. In der Modellbauabteilung, nahm er sich zwei ferngesteuerte Hubschraubermodelle im Wert von 150 Euro und ging sich mit den beiden großen Kartons unter dem Arm zum Ausgang des Geschäftes. Mitarbeiterinnen konnten den Täter hier stoppen und festhalten. Weitere Ermittlungen vor Ort ergaben, dass der Täter sich bereits in der Wochenmitte im Geschäft aufgehalten hatte. Zu diesem Zeitpunkt sei ein Modellauto im Wert von 140 Euro gestohlen worden. Die Polizei durchsuchte anschließend die Wohnung des Diebes und fand dort tatsächlich ein derartiges Modellauto.

Taschendiebstähle in der Altstadt

GOSLAR. Am Samstagvormittag wurden ein 72-jähriger Gast aus Dänemark und eine 58-jährige Besucherin aus Sachsen in der Altstadt Opfer von Taschendiebstählen. Entwendet wurden eine Handgelenktaische und ein Portemonnaie mit Bargeld, EC-Karten und Papieren. Es konnten keinerlei Hinweise auf den oder die Täter erlangt werden. Der Gesamtschaden liegt bei etwa 200 Euro.

Polizei erwischt berauschte Fahrer

GOSLAR. In den Nächten zum Samstag und zum Sonntag wurden bei Polizeikontrollen in der Innenstadt drei Fahrzeugführer erwischt, die ihre Fahrzeuge unter dem Einfluss von Amphetaminen beziehungsweise Alkohol führten. Zunächst musste ein 35-Jähriger sein Fahrzeug nach Drogen-Missbrauch stehen lassen. In der Nacht zum Sonntag fielen dann ein 26-Jähriger und anschließend ein 51-Jähriger mit 2,5 und 0,9 Promille Atemalkohol auf.

Plötzlich beißt der Hund zu

GOSLAR. Am Samstagvormittag wurde ein 59-jähriger Gast aus dem Erzgebirge im Bereich der Von-Garßen-Straße von einem Hund gebissen. Obwohl die 22-jährige Hundehalterin das Tier an der Leine führte, konnte sie nicht verhindern, dass der Mann in den Arm gebissen wurde. Der Mann wurde ärztlich versorgt. Er erstattete Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung.

GOSLARSCHER ZEITUNG

Amtliches Bekanntmachungsblatt

Geschäftsstelle
Bäckerstraße 31-35, 38640 Goslar

Redaktion Stadt Goslar

Frank Heine (fh) ☎ (053 21) 3 33-228
Friedrich Metge (-tge) ☎ (053 21) 3 33-220
Sabine Kempfer (kem) ☎ (053 21) 3 33-224
Michael Horn (mh) ☎ (053 21) 3 33-232
Heinz-Georg Breuer (hgb) ☎ (053 21) 3 33-227

Abonnement- und Leser-Service
☎ (053 21) 3 33-444

Besucherandrang in Harzkliniken

Erlebnistage sind der Renner – Abwechslungsreiches Programm findet sein Publikum – Zufriedene Gesichter

Von Friedrich Metge

GOSLAR. Viele Fragen, große Zustimmung und das Schließen so mancher Informationslücke: Die ersten „Erlebnistage der Harzkliniken“ waren ein Erfolg. Mehr als 1000 Besucher wurden an drei Tagen gezählt.

Harzkliniken-Geschäftsführer Dr. Achim Rogge zeigte sich aus mehreren Gründen zufrieden: „Wir

haben deutlich gemacht, welche medizinisch und pflegerische Kompetenz die Harzkliniken haben. Und ich bin glücklich, dass die Mitarbeiter alle so mitgezogen haben.“ Angesichts der Spannungen in der Vor-Rogge-Zeit auch ein Gradmesser dafür, wie die Stimmung im Haus ist.

Das umfangreiche Programm, an denen sich auch die Harzkliniken-Häuser in Bad Harzburg und Clausthal-Zellerfeld beteiligten, bot aus allen medizinischen Bereichen etwas. In für Laien verständlichen Kurzvorträgen wurden, um nur einige Themen zu nennen, Herzerkrankungen, Schaufensterkrankheit, Darmkrebsvorsorge, Hand- und Herzklappenchirurgie ebenso erläutert wie Magenkrebs, Alkohol- und Drogenmissbrauch.

Nicht unbedingt unerwartet stießen praktische Darbietungen mit auf das größte Interesse. So demonstrierte Notarzt Dr. Klaus Lange, was bei einer Reanimation zu tun ist. Längst, so erläuterte der erfahrene Mediziner, sei Mund-zu-Mund-Beatmung nicht mehr erforderlich. Wichtiger sei es, mit kräftigem Druck das Herz wieder zum Schlagen zu bringen.

Führungen durch das neue Herzkatheter-Labor, durch die Kurzzeitpflege, Ultraschalluntersuchungen der Niere und – in der Nuklearmedi-



„Eingipsen“ Detlef Becker mit Max, elf Jahre, aus Goslar, der sich seinen Arm einpacken lässt. Das Gips-Angebot ist bei Kindern der Renner.

zischen Praxis Dr. Heinken & Dr. Straube – Ultraschalluntersuchungen der Schilddrüse waren weitere Angebote, die gegen eine Spende für die Jugendarbeit des SV Rammelsberg in Anspruch genommen werden konnten.

Parallel dazu bot auch das Radiologie-Zentrum Nordharz die Möglichkeit, sich mit dessen Aufgaben und Arbeit vertraut zu machen.

Vor der Klinik informierten Feuerwehr, DRK und Rettungsdienst unter anderem darüber, was im Katastrophenfall zu tun ist

Wenn am heutigen Montag viele Kinder anstehende Klassenarbeiten nicht mitschreiben können, weil je

nachdem der rechte oder linke Arm in einem Gipsverband steckt: Nachfragen lohnt sich. Das Eingipsen stand bei Kindern während der Erlebnistage ganz hoch im Kurs.

Insgesamt, so Rogge abschließend, werde man den eingeschlagenen Weg weitergehen. So sollen Patientenvorträge zur ständigen Einrichtung werden.

Video/Bildergalerie

Ein Video und eine Bildergalerie über die Erlebnistage in den Harzkliniken stehe ab sofort im Internet unter www.goslarsche.de.



Viele Apfelsorten zum Probieren gibt es im Radiologiezentrum.

Stadtbus wieder in der Spur

75 Jahre unterwegs

Von Friedrich Metge

GOSLAR. Ihre Busse sind zwar täglich auf Goslars Straßen unterwegs, aber was sich hinter der Stadtbus Goslar GmbH verbirgt, ist vielfach doch unbekannt. Zumindest lässt das große Interesse beim „Tag der offenen Tür“ diesen Schluss zu. Die Veranstaltung im Stadtbus-Depot an der Stapelner Straße am Samstag war jedenfalls gut besucht.

Begehrt waren dabei vor allem Fahrten mit einem Saurer-Alpenbus der Schweizer Post PTP, der für Harzrundfahrten eingesetzt wird. Das aus dem Jahr 1958 stammende Fahrzeug wird von einem Sechszylinder-Motor angetrieben, der 125 PS leistet, und ist maximal 62 km/h schnell. Das, betont Peter Bergmann, der den Bus steuert, sei aber nur selten der Fall: „40 km/h,



Ein moderner Stadtbus und der historische Saurerbus rahmen (von links) den Betriebsausschussvorsitzenden Gerd Politz, Geschäftsführer Peter Gaschler, Werkleiter Klaus Germer und die Leiterin der kaufmännischen Abteilung Marianne Guder-Brauer ein.

Foto: Metge

das reicht.“ Und da der Bus weder über Lenkhilfe noch Servobremsen oder ein synchronisiertes Getriebe verfügt, „ist das Fahren doch schon Knochenarbeit“, so Bergmann.

Das Besondere ist das berühmte Dreiklanghorn, das im Schweizer Linienverkehr auf Bergpoststraßen erklingt. Das Klangmotiv stammt aus dem Andante der Ouvertüre zu Rossinis „Wilhelm Tell“ und erklang am Samstag auch in Goslar.

Im Vergleich mit den modernen Stadtbusen wurde mehr als deutlich, wie sich Komfort und Aussehen verändert haben.

Bei der Eröffnung der Veranstaltung sagte der Vorsitzende des Betriebsausschusses Gerd Politz, es sei gut, dass in den 90er-Jahren diskutierte Privatisierungspläne für den Stadtverkehr vom Tisch seien. Inzwischen habe es der 2006 gekommene Geschäftsführer Peter Gaschler geschafft, das Unternehmen wieder auf Kurs zu bringen. Die Stadtbus Goslar GmbH sei inzwischen eines der erfolgreichsten Nahverkehrsunternehmen und ein unverzichtbarer Bestandteil der Stadt, das jährlich zwei Millionen Fahrgäste befördere.

Angefangen hatte es 1937 mit einem geliehenen Henschel-Bus, dem zwei angemietete Fahrzeuge folgten. Daraus werde ersichtlich, so Politz, dass die Stadt schon damals kein Geld hatte.

Die Besucher konnten anhand einer von Werner Kraus zusammengestellten Dokumentation und Fotoausstellung die Geschichte des Stadtbusse nachvollziehen. Besichtigungen der Fahrzeuge und der Werkstatt sowie Pendelfahrten mit dem Saurerbus zwischen Bahnhof und Depot rundeten das informative Programm ab.

